



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

29. und 30.11.2023

Leitertagung

Bonn

PROGRAMM

Tagung der Leiterinnen und Leiter der Akademischen Auslandsämter und der Auslandsbeauftragten der deutschen Hochschulen

29. und 30. November 2023
Wissenschaftszentrum Bonn

Inhalt

Programmübersicht	3
Mittwoch, 29. November 2023	3
Donnerstag, 30. November 2023	8
Verleihung des Preises des Auswärtigen Amtes für exzellente Betreuung ausländischer Studierender an deutschen Hochschulen (29. November 2023, 09.45 Uhr – 10.15 Uhr)	11
Podiumsdiskussion: „Fachkräfte für Deutschland und die Welt – die Rolle der deutschen Hochschulen“ (29. November 2023, 10.15 Uhr – 11.45 Uhr)	12
Parallele Sessions – Block I (29. November 2023, 14.00 Uhr – 15.30 Uhr)	15
Parallele Kurzsessions (29. November 2023, 16.30 Uhr – 17.00 Uhr)	22
Parallele Sessions – Block II (30. November 2023, 09.00 Uhr – 11.00 Uhr)	26
Abschlussplenum – DAAD-Info und -Ausblick (30. November 2023, 12.00 Uhr – 13.30 Uhr)	32
Vernetzungscafé und Markt der Möglichkeiten (Mittwoch, 29. November 2023, 12.00 – 14.00 Uhr, 15.30 – 17.45 Uhr sowie Donnerstag, 30. November, 11.00 – 12.00 Uhr)	32
Rahmenprogramm: Abendessen und Tanz auf der Godesburg	33
Impressum	34

Programmübersicht

Mittwoch, 29. November 2023

09.30 – 09.45 Uhr **Eröffnung der Tagung**

S1-S4 **Dr. Klaus Birk** (DAAD)

Aufzeichnung

9.45 – 10.15 Uhr **Verleihung des Preises des Auswärtigen Amtes
für exzellente Betreuung internationaler Studierender
an deutschen Hochschulen**

S1-S4

Aufzeichnung

Anke Reiffenstuel (Auswärtiges Amt)

Dr. Klaus Birk (DAAD)

10.15 – 11.45 Uhr **Podiumsdiskussion
Fachkräfte für Deutschland und die Welt – die Rolle der deutschen
Hochschulen**

S1-S4

Aufzeichnung

MODERATION

Dr. Jan-Martin Wiarda (Journalist für Bildung und Wissenschaft)

PODIANTEN

Anke Reiffenstuel (Auswärtiges Amt)

Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund (FH Potsdam)

Dr. Henriette Finsterbusch (RWTH Aachen)

Kerstin Wagner (Deutsche Bahn AG)

Dr. Klaus Birk (DAAD)

11.45 – 12.00 Uhr **Jubiläum 2025: 100 Jahre DAAD**

S1-S4

Aufzeichnung

MODERATION

Birgit Michels (DAAD)

Anke Stahl (DAAD)

12.00 – 14.00 Uhr **Mittagspause**

Foyer

Netzwerkcafé und Infostände

14.00 – 15.30 Uhr

PARALELLE SESSIONS – BLOCK I

K1

Aufzeichnung

SESSION 1

**Internationale (MINT-)Studierende in Deutschland:
Bedingungsfaktoren eines erfolgreichen Studienverlaufs**

MODERATION

Dr. Jan Kercher (DAAD)

INPUT

Dr. Susanne Falk (IHF)

Sofia Gutekunst (HfT Stuttgart)

Tina Panzer (HfT Stuttgart)

Judith Sarah Preuß (FernUni Hagen)

Theresa Thies (IHF)

Dr. Julia Zimmermann (FernUni Hagen)

S153

SESSION 2

Internationalisierungskonzepte – Chancen und Herausforderungen

MODERATION

Dr. Antonia Gohr (U Göttingen)

Michael Paulus (U Rostock)

INPUT

Dr. Alexander Au (U Heidelberg)

Caroline Neumann (HS Stralsund)

Peter Rosenbaum (TU Dresden)

S12

SESSION 3

**Zusammenarbeit von Hochschulen und Städten und Gemeinden: Vom
Nutzen der Internationalisierung für das regionale Umfeld**

MODERATION

Dr. Christian Kästner (U Weimar)

INPUT

Dr. Marcus Hornung (U Jena)

Hannah Rahel Jäkel (U Marburg)

Dr. Nora Storz (SVR)

S1-S4

Aufzeichnung

SESSION 4

**Short-Term-Mobilität und Blended Intensive Programmes in der
Erasmus+ Individualmobilität – Erfolgsmodelle seit 2021?**

MODERATION

Agnes Schulze-von Laszewski (DAAD)

Stephanie Wagner (TH Ulm)

INPUT

Yves Tauschwitz (HWR Berlin)

Sarah Winkler (U Vechta)

SP 341

Hybrid

SESSION 5

Europäische Hochschulallianzen als "role models" - Welchen Nutzen können andere Hochschulen in Deutschland aus der Initiative ziehen?

MODERATION

David Akrami Flores (DAAD)

Beate Körner (DAAD)

Birgit Siebe-Herbig (DAAD)

INPUT

Carola Hodyas (U Saarland)

Anna Thorwart (U Tübingen)

HH 101

SESSION 6

Programmportfolio des DAAD – Angebot und Nachfrage: (noch) passend?

MODERATION

Dr. Monika Katz (HS Düsseldorf)

Birgit Roser (U Trier)

Sophia Siegfried (TU Ilmenau)

INPUT

Dr. Klaus Birk (DAAD)

K2

SESSION 7

Fachkräfte von morgen

MODERATION

Dr. Andreas Hoeschen (DAAD)

Nina Salden (DAAD)

INPUT

Rachel Estévez Prado (DAAD)

Michael Schmitz (DAAD)

Judith Venherm (DAAD)

Lea Wartacz (DAAD)

Frauke Zurmühl (DAAD)

15.30 – 17.45 Uhr

Foyer

Markt der Möglichkeiten

Infostände und Vernetzungsräume für kleine Hochschulen und für neue Leiterinnen und Leiter im International Office

16.30 – 17.00 Uhr

PARALLELE KURZSESSIONS

S152-152a

KURZSESSION 1 – Entfällt

Datenschutz und internationale Hochschulkooperationen

INPUT

Birgit Heilig (U Mannheim)

Karen Schlüter (Juristin)

S1-S4

KURZSESSION 2

Erasmus Without Paper (EWP) im Kontext der European Student Card Initiative (ESCI)

INPUT

Maximilian Pinnen (DAAD)

S12

KURZSESSION 3

Hybride Lehre international - Erfahrungen aus Masterstudiengängen im Programm IP Digital

MODERATION

Ann-Kristin Matthé (DAAD)

INPUT

Dr. Tobias Thelen (U Osnabrück)

K1

KURZSESSION 4

Erfahrungen mit HAW.International – Perspektiven und Trends für die Internationalisierung an HAW

MODERATION

Nicole Ohlemüller (DAAD)

INPUT

Christoph Münch (DAAD)

K2

KURZSESSION 5

Das Serviceportal „Mein DAAD“

INPUT

Julian Geurts (DAAD)

S153

KURZSESSION 6

Hilde Domin-Programm – Voraussetzungen schaffen, Erfolgchancen erhöhen

MODERATION

Stefanie Kottowski (DAAD)

INPUT

Ilenia Arena (DAAD)

HH 101

Hybrid

KURZSESSION 7

Internationale Nachwuchsforschende an deutschen Hochschulen: Von der Postdoc-Phase zur Professur

MODERATION

Dr. Jan Kercher (DAAD)

INPUT

Dr. Susanne Jaudzims (DZHW)

Dr. Axel Oberschelp (DZHW)

18.30 – 23:00 Uhr

**Abendessen mit Tanzveranstaltung auf der Godesburg
Bustransfer ab 18.00 Uhr**

Donnerstag, 30. November 2023

09.00–11.00 Uhr

PARALELLE SESSIONS - BLOCK II

S1-S4

Aufzeichnung

SESSION 8

Wirkungsorientiertes Monitoring in der Projektförderung

MODERATION

Mareike Fehling (DAAD)

Rüdiger von Krosigk (DAAD)

INPUT

Samira Herb-Cless (DAAD)

HH 101

Hybrid

SESSION 9

Visa für internationale Studierende

MODERATION

Christine Müller (U Bonn)

INPUT

Liane Lewerentz (Auswärtiges Amt)

K2

SESSION 10

Wenn Russland als Hochschulpartner wegfällt. Der postsowjetische Raum als Alternative?

MODERATION

Dr. Monika Katz (HS Düsseldorf)

Birgit Roser (U Trier)

INPUT

Dr. Heiner Dintera (TU Ilmenau)

Dr. Andreas Hoeschen (DAAD)

Elena Resch (U Bochum)

S153

SESSION 11

Personal- und Ressourcenmanagement im International Office von heute. Strategien zum Umgang mit wachsenden Herausforderungen

MODERATION

Dr. Christian Kästner (U Weimar)

Monika Sprung (U Bochum)

INPUT

Dr. Benjamin Gehring (U Hohenheim)

Prof. Dr. Stefan Landwehr (FH Erfurt)

Manfred Nettekoven (RWTH Aachen)

SP 341

Hybrid

SESSION 12

Evaluation von Partnerschaftskooperationen unter komplexen geopolitischen Rahmenbedingungen: das Baden-Württemberg-Modell

MODERATION

Birgit Heilig (U Mannheim)

INPUT

Dr. Julia Linder (DAAD)

Dr. Klaus Rümmele (KIT)

Franziska Schenk (U Hohenheim)

S12

SESSION 13

Demographischer Wandel und Internationalisierung der Hochschulen

MODERATION

Dr. Nina Jäger (PH Ludwigsburg)

Sophia Siegfried (TU Ilmenau)

INPUT

Suzana Hofmann (Stadt Stuttgart)

Prof. Dr. Jana Kleibert (U Hamburg)

SESSION 14 – Entfällt

100 Jahre DAAD: Gemeinsam gestalten

MODERATION UND INPUT

Birgit Michels (DAAD)

Anke Stahl (DAAD)

11.00 –12.00 Uhr

Netzwerkcafé

12.00 –13.30 Uhr

S1-S4

Aufzeichnung

ABSCHLUSSPLENUM – DAAD-INFO UND AUSBLICK

PODIUM

Dr. Andreas Hoeschen (DAAD)

Dr. Monika Katz (HS Düsseldorf)

Frank Merkle (DAAD)

Birgit Roser (U Trier)

Sophia Siegfried (TU Ilmenau)

13.30 Uhr

Ende der Veranstaltung / Lunchboxen

Verleihung des Preises des Auswärtigen Amtes für exzellente Betreuung internationaler Studierender an deutschen Hochschulen (29. November 2023, 09.45 Uhr – 10.15 Uhr)

EHRUNG DES PREISTRÄGERS

Anke Reiffenstuel (*Beauftragte für Außenwissenschafts-, Bildungs- und Forschungspolitik im Auswärtigen Amt*)

Dr. Klaus Birk (*Abteilungsleiter P – Projekte, DAAD*)

Der mit 30.000 Euro dotierte Preis des Auswärtigen Amtes für exzellente Betreuung internationaler Studierender an deutschen Hochschulen wird seit 1999 jährlich verliehen. Er ist für hervorragende Leistungen und besonders wirksame und damit vorbildliche Modelle bei der Betreuung und Beratung internationaler Studierender während ihres Studien- oder Praktikumsaufenthalts in Deutschland bestimmt. Dabei kann es sich sowohl um Aktivitäten im Bereich der fachlichen Betreuung als auch um Maßnahmen zur sozialen Integration und zur Unterstützung bei der Bewältigung der praktischen Angelegenheiten des täglichen Lebens handeln. Die Auswahl der Preisträger wird von einer mehrköpfigen Jury getroffen, der Vertreter des Auswärtigen Amtes, des Deutschen Studentenwerkes, der Akademischen Auslandsämter und Fachbereiche deutscher Hochschulen, studentischer Vereinigungen und des DAAD angehören.

Weitere Informationen finden Sie unter

www.daad.de/preise



Preis des Auswärtigen Amtes
für **exzellente Betreuung**
internationaler Studierender

Podiumsdiskussion: „Fachkräfte für Deutschland und die Welt – die Rolle der deutschen Hochschulen“ (29. November 2023, 10.15 Uhr – 11.45 Uhr)

MODERATION

Dr. Jan-Martin Wiarda (*Journalist für Bildung und Wissenschaft*)

PODIANTEN

Anke Reiffenstuel (*Beauftragte für Außenwissenschafts-, Auswärtige Bildungs- und Forschungspolitik im Auswärtigen Amt*)

Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund (*Präsidentin der Fachhochschule Potsdam*)

Dr. Henriette Finsterbusch (*Dezernentin Internationale Hochschulbeziehungen, RWTH Aachen*)

Kerstin Wagner (*Leiterin Personalgewinnung, Deutsche Bahn AG*)

Dr. Klaus Birk (*Abteilungsleiter P – Projekte, DAAD*)

Der steigende Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften in Wissenschaft und Wirtschaft in Deutschland wird immer deutlicher spürbar. Um diesen Bedarf zumindest teilweise aufzufangen, ist Deutschland darauf angewiesen, verstärkt internationale Talente anzuziehen. Angesichts des Fachkräftemangels ist es von entscheidender Bedeutung, dass alle relevanten Akteure koordinierte Maßnahmen ergreifen, um Deutschland weiterhin als eines der führenden Zielländer für hochqualifizierte Nachwuchskräfte zu positionieren. In diesem Kontext spielen die deutschen Hochschulen eine zentrale Rolle. Als wichtige Akteure im globalen Migrationsgeschehen tragen sie maßgeblich zur Anziehung hochbegabter internationaler Nachwuchstalente bei.

Welchen Beitrag können die deutschen Hochschulen genau leisten, welche Verantwortung übernehmen die International Offices in diesem Zusammenhang und wie kann der DAAD diesen Prozess unterstützen?

Seien Sie dabei, wenn führende Experten aus Bildung und Wirtschaft diese und andere Fragen diskutieren und nutzen Sie die Gelegenheit, um Ihre Fragen zu stellen und sich an dieser wichtigen Diskussion zu beteiligen.

Dr. Jan-Martin Wiarda

Dr. Jan-Martin Wiarda, Jahrgang 1976, ist freier Journalist und Blogger für Bildung und Wissenschaft. Von Januar 2013 bis Juli 2015 war er Leiter Kommunikation und Medien und Pressesprecher der Helmholtz-Gemeinschaft. Von 2004 bis 2012 war Wiarda Redakteur und zuletzt stellvertretender Leiter des Bildungsressorts „Chancen“ der Wochenzeitung „DIE ZEIT“. Er studierte Politologie,

Volkswirtschaft und Soziologie in München, besuchte dort die Deutsche Journalistenschule und wechselte dann an die University of North Carolina at Chapel Hill, USA, wo er sein Journalismusstudium fortsetzte.

Anke Reiffenstuel

Anke Reiffenstuel ist Beauftragte für Außenwissenschaftspolitik-, Auswärtige Bildungs- und Forschungspolitik im Auswärtigen Amt in Berlin.

Bis Sommer 2023 war Frau Reiffenstuel Botschafterin an der Botschaft Manila. Sie arbeitet seit 1993 im diplomatischen Dienst, unter anderem auf Posten in London, Delhi und Kairo. Bevor sie in die Abteilung Krisenprävention, Stabilisierung, Konfliktnachsorge und Humanitäre Hilfe wechselte, war sie in der Abteilung für Vereinte Nationen und Globale Fragen sowie in der Politischen Abteilung des Auswärtigen Amts tätig.

Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund

Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund ist Präsidentin der Fachhochschule Potsdam. Die Entwicklungspsychologin und Wissenschaftsmanagerin studierte Psychologie an der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Nach Promotion und Habilitation an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena und Forschungsaufenthalten an der Pennsylvania State University (USA) war sie in Jena Professorin für Psychologie, Dezernentin für Akademische und Studentische Angelegenheiten sowie Stellvertreterin des Kanzlers. Ihre Forschungsthemen, die sich in langjähriger Drittmittelakquise, reger Lehrtätigkeit und mehr als 70 Publikationen niederschlagen, sind insbesondere Gründung und Entrepreneurship, berufliche Entwicklung über die Lebensspanne, Akkulturationsprozesse bei jungen Einwanderern und Entwicklungsübergänge im Jugendalter. Ihr Hauptinteresse liegt jedoch seit etlichen Jahren im Wissenschaftsmanagement. Durch die besondere Kombination einer wissenschaftlichen mit einer verwaltungsbezogenen Perspektive verfügt sie über breite Erfahrungen im Wissenschaftsmanagement und ist Spezialistin für Veränderungsprozesse vor dem Hintergrund strategischer Ziele an Hochschulen.

Dr. Henriette Finsterbusch

Henriette Finsterbusch studierte an der Technischen Universität Braunschweig und an der Ecole Supérieure de Biotechnologie de Strasbourg. Für ihre Promotion im Fach Mikrobiologie ging sie an die Montana State University in Bozeman, Montana, anschließend forschte sie dort als Postdoc an den National Institutes of Health weiter im Bereich der Zellbiologie. Im Jahr 2012 kehrte sie nach Deutschland zurück, und begann ihre Laufbahn im Wissenschaftsmanagement als persönliche Referentin des Rektors an der RWTH Aachen. Seit 2014 leitet sie dort als Dezernentin das International Office und steuert als solche die strategischen und operativen Geschicke der Internationalisierung an der RWTH. Sie ist Mitglied im Operations Board der IDEA League und derzeit Sprecherin der Expertengruppe Internationales der TU9.

Kerstin Wagner

Bei der Deutschen Bahn AG vereint Kerstin Wagner als Leiterin Personalgewinnung und direkte Mitarbeiterin des Personalvorstands die Themen Employer Branding, Recruiting, globale Governance und Zeitarbeit unter einem Dach, um die DB als Top-Arbeitgeberin zu positionieren und in den nächsten Jahren 100.000 Mitarbeitende für den DB-Konzern zu gewinnen. Mit ihrem 1000-köpfigen Team arbeitet sie daran, jedes Jahr die Größe einer Kleinstadt zu rekrutieren und die Personalgewinnung innovativ und modern zu gestalten. Nach dem BWL-Studium an der ESB Reutlingen und ESC Reims (Frankreich) sowie einem MBA an der University of Ottawa (Kanada), stieg Kerstin Wagner bei Siemens ein. In den folgenden Jahren übte sie dort verschiedene HR-Funktionen aus, die sie unter anderem nach Boston (USA) und München führten.

Kerstin Wagner ist Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten und Vorsitzende des Fachkuratoriums der Deutsche Bahn Stiftung. Darüber hinaus engagiert sie sich für Themen rund um New Work, Innovationen und Diversity. In 2019 wurde Kerstin Wagner vom Personalmagazin zu einem der 40 führenden HR-Köpfe gewählt und in 2021 von Focus zu den 100 Frauen des Jahres.

Dr. Klaus Birk

Herr Dr. Klaus Birk, geb. 1960, studierte Sinologie, Politische Wissenschaften und Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und an der Beijing Universität in China mit Abschluss der Promotion im Juli 1995. Von 1995 bis 2001 war er wissenschaftlicher Assistent am Ostasiatischen Institut der Universität Leipzig, von 2001 bis 2009 Referatsleiter des Chinareferates im Deutschen Akademischen Austauschdienst und ab 2009 Gruppenleiter der Gruppe Asien – Pazifik. Nach einer internen Umstrukturierung des DAAD übernahm Herr Dr. Birk im Januar 2015 den Bereich Wissen und Netzwerk als Bereichsleiter. Von Januar 2018 bis Januar 2020 leitete Herr Dr. Birk die Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im DAAD als Direktor. Zum 1. Februar 2020 wechselte Herr Dr. Birk innerhalb des DAAD und wurde Direktor der Projektabteilung.

Parallele Sessions – Block I

(29. November 2023, 14.00 Uhr – 15.30 Uhr)

SESSION 1

Internationale (MINT-)Studierende in Deutschland: Bedingungsfaktoren eines erfolgreichen Studienverlaufs

MODERATION

Dr. Jan Kercher (*Experte S1 – Strategie und Steuerung, DAAD*)

INPUT

Dr. Susanne Falk (*Wissenschaftliche Referentin, Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung*)

Sofia Gutekunst (*Projektmitarbeiterin ErSt.int, HfT Stuttgart*)

Tina Panzer (*International Mobility Coordinator, HfT Stuttgart*)

Judith Sarah Preuß (*Wissenschaftliche Mitarbeiterin, FU Hagen*)

Theresa Thies (*Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung*)

Dr. Julia Zimmermann (*Wissenschaftliche Mitarbeiterin, FU Hagen*)

Im Anschluss an eine kurze thematische Einführung werden in zwei Vorträgen Befunde aus dem Projekt „InterMINT – internationale MINT-Studierende in Deutschland“ zu Bedingungsfaktoren des Studienerfolgs von internationalen (MINT-)Studierenden im Studienverlauf präsentiert. Ergänzt werden diese wissenschaftlichen Befunde um einen Praxis-Einblick zum Projekt „Erfolgreich Studieren - Internationale Studierende“ (ErSt.int) der Hochschule für Technik Stuttgart. Im Anschluss sind Diskussionen mit den Workshop-Teilnehmenden geplant. Der Fokus soll hierbei auf der Entwicklung von Handlungsoptionen im deutschen Hochschulsystem liegen, die auf die Förderung der Chancengerechtigkeit für internationale Studierende in Deutschland zielen.

Der erste Vortrag von Judith Sarah Preuß und Dr. Julia Zimmermann (FernUniversität in Hagen, psychologisches Teilprojekt InterMINT) adressiert die Bedeutung psychologischer Merkmale für den Studienerfolg internationaler MINT-Studierender im Bachelorstudium. Vor dem Hintergrund der Erwartungs-mal-Wert-Theorie werden inter- und intraindividuelle Zusammenhänge zwischen studienbezogenen Erwartungen und Wertüberzeugungen der Studierenden und ihrer Studienzufriedenheit im Studienverlauf anhand von Daten aus dem Studienverlaufspanel International Student Survey (Falk et al., 2021) analysiert.

Im zweiten Vortrag von Theresa Thies (IHF, soziologisches Teilprojekt Inter-MINT) wird präsentiert, welche Faktoren zum erfolgreichen Studienabschluss von internationalen Masterstudierenden führen.

Im Rahmen des International Student Surveys berichteten die internationalen Studierenden über einen Zeitraum von sechs Semestern, bis zum Sommersemester 2020, über ihren Studierendenstatus (z.B. noch studierend oder Monat des Studienabschlusses). Die Daten wurden empirisch ausgewertet und weisen darauf hin, dass leistungsstärkere Studierende ihr Studium auch früher erfolgreich abschließen.

Der dritte Vortrag von Tina Panzer (Hochschule für Technik Stuttgart, Leitung Akademisches Auslandsamt) und Sofia Gutekunst (Hochschule für Technik Stuttgart, Projektmitarbeiterin ErSt.int) eröffnet eine praktische Perspektive auf die Förderung von internationalen Vollzeitstudierenden im Rahmen des STIBET II-Projektes ErSt.int. Der Fokus des Projektes liegt hierbei u.a. auf der Erhöhung des Studienerfolgs, der Erleichterung der Studieneingangsphase sowie der Verbesserung der sozialen Integration von internationalen Vollzeitstudierenden in den deutschsprachigen Studiengängen. Im Anschluss an die Projektvorstellung liefert der Vortrag anhand von Praxisbeispielen Einblicke in die vielfältigen Unterstützungsmaßnahmen wie Sprachförderung, gezielte Orientierungs- und Beratungsangebote oder Begegnungskonzepte.

SESSION 2

Internationalisierungskonzepte – Chancen und Herausforderungen

MODERATION

Dr. Antonia Gohr (Leitung Dezernat Studium und Lehre, U Göttingen)

Michael Paulus (Leitung Rostock International House/ Bereich Incoming, U Rostock)

INPUT

Dr. Alexander Au (Leitung Dezernat Internationale Beziehungen, U Heidelberg)

Caroline Neumann (Leitung International Office, HS Stralsund)

Peter Rosenbaum (Leitung International Office, TU Dresden)

Viele Universitäten verfügen über eine Internationalisierungsstrategie. In Ausgestaltung und Reichweite gibt es dabei jedoch große Unterschiede. In manchen Universitäten ist die Internationalisierungsstrategie in eine gesamtuniversitäre Strategie eingebettet, in anderen steht sie für sich. Manche großen Universitäten verfügen zusätzlich über fakultätseigene Internationalisierungsstrategien. Hinzu kommen ggf. länderspezifische Strategien. Auch inhaltlich gibt es Unterschiede – einige Internationalisierungsstrategien beschreiben detailliert Ziele und Maßnahmen und evaluieren diese regelmäßig, was dann ggf. auch zu einer Adjustierung der Strategie führt. Andere sind eher als allgemeines Bekenntnis und Selbstverpflichtung zur Internationalisierung formuliert.

Nach zwei Impulsreferaten möchten wir mit den Referentinnen und Referenten sowie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutieren und dabei u.a. folgende Fragen adressieren:

- Ziele und Erwartungen: Warum eine Internationalisierungsstrategie? Welches sind Ziele und Erwartungen?
- Institutionelle Einbettung: Ist die Internationalisierungsstrategie eingebettet in eine gesamtuniversitäre Strategie (oder in eine Länderstrategie)?
- Akteurinnen und Akteure: Welche Akteurinnen und Akteure sind für die Entwicklung einer Internationalisierungsstrategie unerlässlich? Welche Rolle spielt die Hochschulleitung (Umgang mit Leitungswechseln)? Wie ist das Zusammenspiel von Zentrale und Dezentrale (Fakultäten)? Welche Zielkonflikte gibt es möglicherweise?
- Gelingensbedingungen: Welches sind Gelingensbedingungen für den Entwicklungsprozess? Wann ist ein günstiger Zeitpunkt für einen Strategieprozess?
- Herausforderungen: wie geht man beispielsweise damit um, wenn in der Strategie Partnerschaften hervorgehoben werden, die sich zu „schwierigen“ Partnern entwickeln? (Beispiel China, Russland)

SESSION 3

Zusammenarbeit von Hochschulen und Städten und Gemeinden: Vom Nutzen der Internationalisierung für das regionale Umfeld

MODERATION

Dr. Christian Kästner (*Dezernent Internationale Beziehungen, U Weimar*)

INPUT

Dr. Marcus Hornung (*Projekt „Weltoffene Region Thüringens“ und Dezernent für das Dezernat Studierende, U Jena*)

Hannah Rahel Jäkel (*Projekt Studium hoch E & Engagierte Stadt Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaft, U Marburg; Beisitzerin, Freiwilligen Agentur Marburg Biedenkopf e.V. U Marburg*)

Dr. Nora Storz (*Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt Solidarität in der Aufnahmegesellschaft „Wahrnehmung Geflüchteter und Determinanten für Engagement und Hilfsbereitschaft“, Sachverständigenrat für Integration und Migration*)

Eine internationale Ausrichtung ist für Hochschulen heute selbstverständlich. Aber wie kann die Internationalität der Universität in die städtische oder regionale Gemeinschaft hineinwirken? Die Session geht dieser Frage nach und präsentiert zwei Modellprojekte und eine noch unveröffentlichte Studie.

Im Projekt „Weltoffene Region Thüringens“ (gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus) geht es um die Etablierung einer interkulturell offenen Modellregion in Südthüringen. Um ausgehend von der überdurchschnittlich international geprägten Hochschule Schmalkalden Fachkräfte zu gewinnen und an die Region zu binden, werden vielfältige Maßnahmen zur interkulturellen Öffnung, zur Organisations- und Personalentwicklung sowie Qualifikation umgesetzt. Die pilotierten Ansätze sollen auf andere Regionen übertragbar sein.

Das Transferprojekt „STUDIUM HOCH E“ (gefördert vom Bundesministerium des Inneren und für Heimat) widmete sich der Frage nach der Integration von internationalen Studierenden in die städtische Gemeinschaft durch die Übernahme von ehrenamtlicher Arbeit. Neben dem Projektverlauf sollen praktische Tipps zum Aufbau einer Hochschul-Stadt-Verbindung sowie zur Ansprache und Gewinnung internationaler Studierender gegeben werden.

Schließlich werden die Ergebnisse einer noch unveröffentlichten Studie (gefördert von der Stiftung Mercator) zur Motivation von ehrenamtlich Engagierten (in der Flüchtlingshilfe) sowie von Personen, die bereit sind, sich ehrenamtlich zu betätigen, dies jedoch bisher nicht umgesetzt haben, präsentiert. Aus den Ergebnissen abgeleitet werden Handlungsempfehlungen, die die Bereitschaft zum Ehrenamtsengagement sowie zum tatsächlichen Engagement befördern könnten.

SESSION 4

Short-Term-Mobilität und Blended Intensive Programmes in der Erasmus+ Individualmobilität – Erfolgsmodelle seit 2021?

MODERATION

Agnes Schulze-von Laszewski (*Leitung Referat EU02 – Erasmus Mobilität von Einzelpersonen, DAAD*)

Stephanie Wagner (*Leitung International Office, TH Ulm*)

INPUT

Yves Tauschwitz (*Projektleitung im Verbundprojekt COIL der Berliner Hochschulen, HWR Berlin*)

Sarah Winkler (*Koordination Erasmus, U Vechta*)

Kurzzeitmobilität für Studierende und Doktoranden und Erasmus+ Blended Intensive Programmes sind seit 2021 zunehmend erfolgreiche Module mit institutioneller Wirkung in der individuellen Erasmus-Mobilität.

Blended Intensive Programmes (BIPs) sollen einen kurzen Studien- bzw. Fortbildungsaufenthalt im Ausland ermöglichen, der im Rahmen einer gemeinsam angebotenen Veranstaltung durchgeführt wird. BIPs sind dabei in zweierlei Hinsicht besonders strategisch nutzbar: durch die Zusammenarbeit von min. drei europäischen Hochschulen, können Kooperationen bzw. Netzwerke intensiviert werden. BIPs sind aber durch ihre Struktur auch unerlässlich, Mobilitäten von bisher kaum oder unterrepräsentierten Zielgruppen zu ermöglichen. BIPs können hier – ebenso wie individuelle Short-Term-Mobilität - auch ein wichtiger Hebel sein, mehr Teilnehmende an eine „klassischen“ Mobilitäten heranzuführen.

In dieser Session wollen wir die vielfältigen Möglichkeiten und Wege zur Organisation von Blended Intensive Programmes sowie die strategische Förderung von „gemischter“ – also virtueller und physischer - Short Term Mobilität nicht nur für Studierende vorstellen.

SESSION 5

Europäische Hochschulallianzen als "role models" - Welchen Nutzen können andere Hochschulen in Deutschland aus der Initiative ziehen?

MODERATION

David Akrami Flores (*Leitung Referat EU04 – Erasmus+ Leitaktion 3: Politikunterstützung, DAAD*)

Beate Körner (*Leitung Referat EU03 – Erasmus+ Leitaktion 2: Partnerschaften und Kooperationsprojekte, DAAD*)

Birgit Siebe-Herbig (*Leitung Referat P13 – Forschung und Internationalisierung, Hochschulnetzwerke, DAAD*)

INPUT

Carola Hodyas (*Vertreterin des Verbunds Universität der Großregion, U Saarland*)

Anna Thorwart (*Vertreterin der Allianz CIVIS, U Tübingen*)

Die Europäischen Universitäten sind eine Leitinitiative der European strategy for universities, die darauf abzielt, transnationale Allianzen von Hochschuleinrichtungen zu schaffen, um eine langfristige strukturelle und strategische Zusammenarbeit zu entwickeln und die Internationalisierung der Hochschulen in ganz Europa voranzubringen. Mit der 2018 gestarteten Initiative (European University Initiative EUI) sollen bis 2024 60 Europäische Hochschulen (an denen mehr als 500 Hochschuleinrichtungen europaweit beteiligt sind) unterstützt werden, die Bildung, Forschung, Innovation und Dienstleistungen für die Gesellschaft auf vernetzte und innovative Weise miteinander zu verbinden.

Diese „Flaggschiffe“ sollen nicht nur die Arbeit ihrer eigenen Allianz tiefgreifend verändern, sondern auch Vorbildcharakter für andere Hochschulen in Europa haben. In den vergangenen Jahren intensiver Zusammenarbeit haben mehr als 40 Europäische Universitätsallianzen hervorragende Ergebnisse erzielt, die für andere europäische Hochschuleinrichtungen und verschiedene Interessengruppen von großem Interesse sind. Das Ziel dieser Session ist daher ein zweifaches:

- Austausch zur Ermittlung und Verbreitung innovativer Ergebnisse und bewährter Praktiken aus europäischen Hochschulallianzen an andere Hochschuleinrichtungen.
- Erfahrungsaustausch zu Anforderungen und Bedürfnissen von Hochschulen, die nicht an einer Allianz beteiligt sind, um von Wissenstransfer und den Ergebnissen der Allianzen profitieren zu können.

In diesem Zusammenhang soll der Blick auch auf zwei weitere Schwerpunktinitiativen der Europäischen Hochschulstrategie geworfen werden, die eng mit dem Erasmus+ Aufruf zur Erprobung neuer Formen der transnationalen Zusammenarbeit zwischen Hochschuleinrichtungen verbunden sind und als Meilensteine zur Verwirklichung eines europäischen Bildungsraums gelten. Insgesamt werden zehn Pilotprojekte im Rahmen des Aufrufs gefördert, die zum einen die Einführung eines Gütesiegels für gemeinsame europäische Hochschulabschlüsse (European degree label) prüfen und

zum anderen internationale Kooperationsinstrumente, wie z.B. einen europäischen Rechtsstatus (European legal status) für Hochschulallianzen, testen. Zusammengenommen werden diese Flaggschiffe dazu beitragen, die transnationale Zusammenarbeit von Hochschulen in Europa zu erleichtern.

Vor diesem Hintergrund sollen im Rahmen der Session außerdem folgende Fragen diskutiert werden:

- Welche Herausforderungen bestehen hinsichtlich eines gemeinsamen europäischen Hochschulabschlusses und eines europäischen Rechtsstatus für Hochschulverbünde? Welche möglichen Lösungsansätze lassen sich identifizieren?
- Inwiefern könnten sich die Erkenntnisse der Pilotprojekte auf andere Hochschuleinrichtungen übertragen lassen?

SESSION 6

Programmportfolio des DAAD – Angebot und Nachfrage: (noch) passend?

MODERATION

Dr. Monika Katz (*Leitung International Office, HS Düsseldorf*)

Birgit Roser (*Leitung International Office, U Trier*)

Sophia Siegfried (*Leitung International Office, TU Ilmenau*)

INPUT

Dr. Klaus Birk (*Abteilungsleiter P – Projekte, DAAD*)

Das Programmportfolio des DAAD ist sehr vielfältig. Einige Programme sind seit vielen Jahren vertreten, neue kommen beständig hinzu. Die letzten zwei Jahre haben uns Hochschulen jedoch gezeigt, dass auch auf langjährige Programmausschreibungen nicht zwangsweise Verlass ist. In letzter Zeit werden gefühlt viele Programme sehr kurzfristig ausgeschrieben. In Zeiten knapper werdender Mittel ist es besonders wichtig, dass die Angebote und Bedarfe passgenau sind.

Der Workshop verfolgt das Ziel, zusammenzutragen, welche Programme und Förderlinien Hochschulen wirkungsvoll bei der Internationalisierung unterstützen. Mit IO-Leitungen verschiedener Hochschultypen und Dr. Andreas Hoeschen vom DAAD möchten wir folgende Fragen diskutieren:

- Wie kann die Vielfalt der Hochschullandschaft in den Programmausschreibungen berücksichtigt werden?
- Welche inhaltlichen/regionalen Schwerpunkte und Handlungsfelder sollten die Programme aus Sicht der Hochschulen verfolgen?
- Wie können Ausschreibungen und Programme hinsichtlich des Aufwandes der Antragsstellung und Projektadministration so gestaltet werden, dass auch Hochschulen mit geringen Ressourcen im Bereich Internationales eine Teilnahme möglich ist?

Die Ergebnisse des Workshops werden im Abschlussplenum vorgestellt, um ggf. in neue Programmkonzeptionen und –Ausschreibungen des DAAD eingebracht zu werden.

Wir werden im Vorfeld allen Interessierten einen Fragebogen zur Verfügung stellen. Dessen Auswertung wird zu Beginn der Session als Arbeitsgrundlage vorgestellt.

SESSION 7

Fachkräfte von morgen

MODERATION

Dr. Andreas Hoeschen (*Bereichsleitung P4 – Internationalisierungsprogramme für deutsche Hochschulen, DAAD*)

Nina Salden (*Bereichsleitung S1 – Strategie und Steuerung, DAAD*)

INPUT

Rachel Estévez Prado (*komm. Leitung Referat P43 – Hochschulprogramme für Flüchtlinge, DAAD*)

Michael Schmitz (*Referat P43 – Hochschulprogramme für Flüchtlinge, DAAD*)

Judith Venherm (*Referat P43 - Hochschulprogramme für Flüchtlinge, DAAD*)

Lea Wartacz (*Referat P43 – Hochschulprogramme für Flüchtlinge, DAAD*)

Frauke Zurmühl (*Referentin, Referat S23 – Internationale DAAD-Akademie (iDA), DAAD*)

In seinem Positionspapier „Internationale Studierende als Fachkräfte von Morgen“ hat der DAAD das Ziel formuliert, die Rahmenbedingungen und Strukturen für die Gewinnung und die Integration von akademisch ausgebildeten, internationalen Fachkräften in Deutschland zu optimieren. Hierfür sollen bestehende Hindernisse gemeinsam mit den relevanten Stakeholdern aus Politik, Hochschulen und Arbeitgebern identifiziert und analysiert werden, um entsprechende Maßnahmen anzuschieben. Im Rahmen des neuen Fachkräfteprogramms wird der DAAD

- einen Dialog mit Politik, Hochschulen und relevanten Stakeholdern umsetzen,
- Wissen aufbereiten und den wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn zu zentralen Fragestellungen fördern,
- die Hochschulen mit den notwendigen Fachkenntnissen fortbilden.

In dem Workshop sollen Bedarfe der Hochschulen gesammelt und diskutiert werden. Diese werden in die Konzeption der Maßnahmen einfließen.

Darüber hinaus wird die geplante Förderprogramminitiative des DAAD für deutsche Hochschulen zum Aufbau ganzheitlich angelegter Hochschulprojekte für die Integration von internationalen Talenten in Studium und Arbeitsmarkt vorgestellt. In diesem Rahmen wird über Ausschreibungen im Jahr 2023, konkrete Programminhalte sowie Antrags- und Auswahlverfahren informiert und Rückfragen aus dem Teilnehmerkreis, bspw. zur Antragstellung, beantwortet werden.

Parallele Kurzsessions

(29. November 2023, 16.30 Uhr – 17.00 Uhr)

KURZSESSION 1

Datenschutz und internationale Hochschulkooperationen

INPUT

Birgit Heilig (*Leitung Akademisches Auslandsamt, U Mannheim*)

Karen Schlüter (*Juristin*)

Die Verarbeitung von Daten sind im Hochschulbereich zwingend erforderlich. Dies gilt in besonderer Weise bei der Umsetzung von internationalen Kooperationen: Beispielsweise werden Daten im Zuge der Durchführung eines Auswahlverfahrens sowie der Verwaltung von Austauschprogrammen verarbeitet. Auch für das Berichtswesen gegenüber Zuwendungsgeber und die Anmeldung an der ausländischen Gasthochschule werden personenbezogene Daten verwendet. All diese Arbeitsschritte benötigen eine Rechtsgrundlage für die Verarbeitung: In Deutschland gelten insbesondere die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG). Die Hochschulen sind verpflichtet, über die Datenverarbeitung zu informieren und ggf. sind auch Einwilligungserklärungen durch die Studierenden notwendig.

Die Kurzsession gibt einen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen, Ansätze zur praktischen Umsetzung sowie potenzielle Probleme in diesem Spannungsfeld.

KURZSESSION 2

Erasmus Without Paper (EWP) im Kontext der European Student Card Initiative (ESCI)

INPUT

Maximilian Pinnen (*Referent für Digitale Transformation, Referat EU02 – Erasmus+ Leitaktion 1: Mobilität von Einzelpersonen, DAAD*)

Die Kurzsession richtet sich an (neue) Leiterinnen und Leiter der International Offices, die bisher noch keine Berührungspunkte mit Erasmus Without Paper hatten. Ziel ist es, ein grundlegendes Verständnis für Erasmus Without Paper als Teil der European Student Card Initiative zu schaffen und darzustellen, welche Rolle und Aufgaben den International Offices zukommen. Neben einer ersten Orientierung, auch mit Blick auf die Begrifflichkeiten, soll auch der Kontext zu strategischen Aspekten der European Student Card Initiative als Kernprojekt der Europäischen Kommission eingeordnet werden.

KURZSESSION 3

Hybride Lehre international - Erfahrungen aus Masterstudiengängen im Programm IP Digital

MODERATION

Ann-Kristin Matthé (*Leitung Referat P44 – Internationalisierung digital, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, DAAD*)

INPUT

Dr. Tobias Thelen (*Projektverantwortlicher im Institut für Kognitionswissenschaft, U Osnabrück*)

Herr Dr. Thelen stellt die Projekterfahrungen aus ausgewählten Projekten aus dem Programm „Internationale Programme Digital - IP Digital“ vor und diskutiert Herausforderungen und Perspektiven internationaler Online-Studienprogramme. Der Mehrwert für International Offices liegt darin, die Möglichkeiten und Grenzen hybrider Lehre für die Internationalisierung anhand von Praxiserfahrungen näher kennenzulernen. Nach dem Ende des Programms IP Digital (Ende 2022) haben sich engagierte Projektmitarbeitende zu einer Working Group zusammengefunden, die von P44 unterstützt, die Lessons Learned aus dem Programm aufbereitet haben und deren Ergebnisse in dieser Session präsentieren werden.

KURZSESSION 4

Erfahrungen mit HAW.International – Perspektiven und Trends für die Internationalisierung an HAW

MODERATION

Nicole Ohlemüller (*Leitung Referat P44 – Internationalisierung digital, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, DAAD*)

INPUT

Christoph Münch (*Referent, Referat P44 – Internationalisierung digital, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, DAAD*)

Die Session gibt einen Einblick in die Ergebnisse der aktuellen Ausblickstudie zum DAAD-Programm HAW.International. Anhand von Key Facts werden bisherige Erfolge aufgezeigt und Wirkungen der verschiedenen Förderinstrumente dargestellt. Zusätzlich geht der Blick in die Zukunft: Welche Trends werden die Internationalisierung an HAW in den kommenden Jahren bestimmen? An welchen Stellen stehen den Hochschulen Herausforderungen bevor und lassen sich aus den schon realisierten Projekten Lösungswege dafür identifizieren?

KURZSESSION 5

Das Serviceportal „Mein DAAD“

INPUT

Julian Geurts (*Projektleitung „Mein DAAD“, Referat K15 – Externe Online Services, DAAD*)

Nils Tensi (*Teamleitung, Referat K15 – Externe Online Services, DAAD*)

In der Kurzsession möchten wir Ihnen das Serviceportal „Mein DAAD“ (www.meindaad.de) vorstellen, welches als zentrales Zugangstor für diverse Zielgruppen des DAAD dient und zahlreiche Services umfasst.

Am Beispiel des Servicebereichs für Alumni, der derzeit als neues Angebot in „Mein DAAD“ integriert wird, möchten wir Ihnen die rollenbasierte Ansprache spezifischer Zielgruppen erläutern.

Für die Arbeit des DAAD ist es von großer Bedeutung, dass Sie an den International Offices / Akademischen Auslandsämtern der deutschen Hochschulen das Portal „Mein DAAD“ kennen, um es sowohl selbst zu nutzen als auch die Studierenden und Forschenden darauf aufmerksam machen können. Sehr gern nehmen wir Ihre Anregungen und Wünsche zur Optimierung aus dem Austausch auf.

KURZSESSION 6

Hilde Domin-Programm – Voraussetzungen schaffen, Erfolgchancen erhöhen

MODERATION

Stefanie Kottowski (*Referentin, Referat ST 33 – Stipendienprogramme Nordafrika, Naher Osten, DAAD*)

INPUT

Ilenia Arena (*Referat ST 33 – Stipendienprogramme Nordafrika, Naher Osten, DAAD*)

Das Hilde Domin-Programm erfreut sich großer Beliebtheit. Seit dem Start im Jahr 2021 sind an die 2000 Nominierungen für das Programm beim DAAD eingegangen. Leider bedeutet dies aber auch, dass bei 50 Stipendien pro Jahr viele Kandidatinnen und Kandidaten nominiert werden, die nicht zum Zuge kommen – trotz guter Qualifikationen und Bewerbungen. Gleichzeitig werden auch viele Personen nominiert, die formale Kriterien nicht erfüllen. Dies generiert ein hohes Arbeitsaufkommen bei den nominierenden Einrichtungen, aber auch beim DAAD.

Mit dieser Kurzsession möchte ST33 die wichtigsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Nominierung und Bewerbung erörtern, um den Bewerbern möglichst hohe Erfolgchancen einzuräumen. Gleichzeitig wird mit der Veröffentlichung der Leitlinien für feministische Außenpolitik ein größeres Augenmerk auf Frauen und marginalisierte Gruppen als Hauptzielgruppe gelegt. Bisher werden durchschnittlich mehr Männer für das Hilde Domin-Programm nominiert – eine Tendenz, der es entgegenzusteuern gilt.

Zu guter Letzt gibt es bestimmte Weltregionen, die noch gar nicht vom Hilde Domin-Programm profitieren. So erreichen uns bspw. kaum Nominierungen von Personen, die aus Afrika stammen. Hier wäre der Austausch mit den IO wichtig, um gemeinsam zu eruieren, wie man diese Personen gezielt erreichen kann.

KURZSESSION 7

Internationale Nachwuchsforschende an deutschen Hochschulen: Von der Postdoc-Phase zur Professur

MODERATION

Dr. Jan Kercher (*Experte S1 – Strategie und Steuerung, DAAD*)

INPUT

Dr. Susanne Jaudzims (*Wiss. Mitarbeiterin, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung*)

Dr. Axel Oberschelp (*Wiss. Mitarbeiter, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung*)

In der Kurzsession werden zentrale Befunde des vom DAAD finanzierten und kürzlich abgeschlossenen Forschungsprojekts „Internationale Wissenschaftler*innen an deutschen Hochschulen: Von der Postdoc-Phase zur Professur“ (InWiDeHo) vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert.

Im InWiDeHo-Projekt wurde der Frage nachgegangen, ob und ggf. welche Hürden für internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beim Übergang von der Postdoc-Phase in ein dauerhaftes Beschäftigungsverhältnis als Professorin oder Professor an Hochschulen in Deutschland bestehen. Im Rahmen einer qualitativen Studie wurden dafür zunächst persönliche Interviews mit internationalen Nachwuchsforschenden (Postdocs) und neu berufenen internationalen Professorinnen und Professoren aus unterschiedlichen Forschungsdisziplinen durchgeführt. Anschließend wurde durch Gruppen-Interviews mit Hochschulleitungen und relevanten Verwaltungsmitarbeitenden an deutschen Universitäten eruiert, welche organisationalen Zielsetzungen und Maßnahmen dazu beitragen, diese Hürden abzubauen. Aus den Ergebnissen wurden Handlungsempfehlungen abgeleitet, wie der Verbleib internationaler Nachwuchsforschender in Deutschland unterstützt und insbesondere der Anteil internationaler Professorinnen und Professoren an deutschen Hochschulen erhöht werden kann. Dieser liegt aktuell bei nur 7,4 Prozent und fällt somit deutlich niedriger aus als unter den wissenschaftlichen Mitarbeitenden insgesamt (13,9%).

Parallele Sessions – Block II

(30. November 2023, 09.00 Uhr – 11.00 Uhr)

SESSION 8

Wirkungsorientiertes Monitoring in der Projektförderung

MODERATION

Mareike Fehling (*Teamleitung Monitoring, Referat S12 – Statistik, Monitoring und Evaluation, DAAD*)

Rüdiger von Krosigk (*Teamleitung Monitoring, Referat P11 – Grundsatz Projektförderung, DAAD*)

INPUT

Samira Herb-Cless (*Teamleitung International Virtual Academic Collaboration (IVAC) und Internationale Programme digital (IP-digital), Referat P44 – Internationalisierung digital, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, DAAD*)

Der DAAD führt sukzessive das Wirkungsorientierte Monitoring in Förderprogrammen der Projektförderung ein. Dies stellt sowohl bei der Antragstellung als auch bei der Berichtslegung neue Anforderungen an die Hochschulen.

In dieser Session möchten wir insbesondere einen Blick auf Förderprogramme mit kleineren Fördervolumina werfen und erörtern, wie WoM auch in diesen Programmen handhabbar ist sowie welche Vorteile bei der Projektumsetzung entstehen.

SESSION 9

Visa für internationale Studierende

MODERATION

Christine Müller (*Leitung Dezernat 6 – Internationales, U Bonn*)

INPUT

Liane Lewerentz (*Referat 508 – Grundsatz Ausländer- und Visumrecht, langfristige Aufenthalte, Auswärtiges Amt*)

In dieser Session stellt das Auswärtige Amt die rechtlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungen bei der Visaerteilung vor. Auch die damit verbundenen Auswirkungen auf die Hochschulen und speziell die International Offices werden hier besprochen.

SESSION 10

Wenn Russland als Hochschulpartner wegfällt. Der postsowjetische Raum als Alternative?

MODERATION

Dr. Monika Katz (*Leitung International Office, HS Düsseldorf*)

Birgit Roser (*Leitung International Office, U Trier*)

INPUT

Dr. Heiner Dintera (*Projektkoordinator des German Institute of Advanced Technologies (GRIAT), TU Ilmenau*)

Dr. Andreas Hoeschen (*Bereichsleitung P4 – Internationalisierungsprogramme für deutsche Hochschulen, DAAD*)

Elena Resch (*Geschäftsführerin Liaison Office Osteuropa/Zentralasien, U Bochum*)

Der russische Überfall auf die Ukraine im Februar 2022 hat die Hochschullandschaft erschüttert: Der Austausch mit Russland wurde weitestgehend eingestellt – abgesehen von der individuellen Mobilität von Studierenden und Forschenden von Russland nach Deutschland. Kooperationsprojekte sind gefährdet, gemeinsame Studiengänge sind in Frage gestellt, Kontakte verlieren sich. Russland steht für aktuell nicht absehbare Zeit nicht mehr für (strategische) Kooperationsaktivitäten zur Verfügung. Ein Ende des Krieges, eine unabdingbare Voraussetzung für eine Wiederaufnahme der Hochschulbeziehungen, ist nicht abzusehen. Und bis dann irgendwann wieder neue Netzwerke aufgebaut sind, werden Jahre vergehen.

Der Wegfall Russlands als Partner hinterlässt eine Leerstelle. Hochschulen müssen sich umorientieren und nach Alternativen suchen, um die Lücke zu füllen. Die Länder des postsowjetischen Raums könnten eine Alternative darstellen – zum großen Teil noch russischsprachig und vom sowjetischen Wissenschaftssystem geprägt, könnten sie den Staffelstab übernehmen. Doch ist das realistisch? Wie leistungsfähig sind diese Wissenschaftssysteme? Stimmen die Rahmenbedingungen? Und lohnt es sich für Hochschulen, die bisher zwar in Russland, aber nicht in den postsowjetischen Ländern engagiert waren, dort neue Netzwerke aufzubauen? Oder verlagert sich der Fokus nun stärker nach Mittelosteuropa oder gleich ganz weg vom Osten?

Die Situation in der russischen Hochschullandschaft wird ein Thema der Session sein. Die Wege zweier Hochschulen, der Ruhr-Universität Bochum und der Technischen Universität Ilmenau, die große und erfolgreiche Austauschprojekte mit russischen Hochschulen durchgeführt haben, werden vorgestellt. Die anschließende Diskussion soll dem Erfahrungsaustausch dienen und nicht zuletzt beleuchten, welche Quellen die Entscheidungsfindung unterstützen können.

SESSION 11

Personal- und Ressourcenmanagement im International Office von heute. Strategien zum Umgang mit wachsenden Herausforderungen

MODERATION

Dr. Christian Kästner (*Dezernent Internationale Beziehungen, U Weimar*)

Monika Sprung (*Leitung International Office, U Bochum*)

INPUT

Dr. Benjamin Gehring (*Abteilungsleitung Akademisches Auslandsamt, U Hohenheim*)

Prof. Dr. Stefan Landwehr (*Kanzler der FH Erfurt*)

Manfred Nettekoven (*Kanzler der RWTH Aachen*)

In den letzten Jahren hat sich die Arbeit in den International Offices (IO) stark verändert, so dass auch Ressourcensteuerung/Personalmanagement neu und anders gedacht werden kann. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Aufgabenverdichtung, der Digitalisierung der Förderprogramme und neuer Themen stehen die Leitungen kleinerer und größerer International Offices immer stärker vor der Frage, wie die vorhandenen (Personal)Ressourcen sinnvoll und flexibel einzusetzen sind und ggf. Expertise ergänzt werden kann. Zugleich verändern sich in agilen Kontexten die Anforderung in Bezug auf Führung.

In dieser Session sollen mit praktischen Beispielen Anregungen diskutiert werden, wie sich IO-Leitungen konstruktiv und erfolgreich in Fragen der Ressourcensteuerung gegenüber anderen Stakeholdern in der Hochschule und der Hochschulleitung behaupten können. Zu folgenden Themen werden wir in Austausch treten:

- Selbstverständnis als Leitung des International Office im Gesamtgefüge der Hochschule.
- Neue Leitungs- und Arbeitsstrukturen im International Office, agile ad-hoc Teams, Teams ohne feste Leitung.
- Hierarchiearme Führung und „Führung nach oben“.
- Welche Qualifikationen werden in diesen neuen Arbeitsstrukturen benötigt?
- Wie gelingt eine klare Aufgaben-/Ressourcenzuordnung für das IO und wie können diese (ggf. gegenüber der Hochschulleitung) durchgesetzt werden?
- Wie verhandelt man hochschulintern z.B. das Auslaufen oder das Fehlen bestimmter Services?

Die Session wird auf zwei Formate zurückgreifen: Zunächst finden drei Impulsvorträge (jeweils 15-20 Minuten) statt zu Anforderungen des (Human)Ressourcenmanagements aus hochschulstrategischer Perspektive, aus Hochschulleitungssicht sowie in Form eines Praxisbeispiels.

Im zweiten Teil werden die drei Impulsgeber auf dem Podium sich einem Interview durch den Moderator oder die Moderatorin stellen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Publikum sind herzlich eingeladen, sich mit Fragen und Beiträgen an der Diskussion zu beteiligen.

SESSION 12

Evaluation von Partnerschaftskooperationen unter komplexen geopolitischen Rahmenbedingungen: das Baden-Württemberg-Modell

MODERATION

Birgit Heilig (*Leitung Akademisches Auslandsamt, U Mannheim*)

INPUT

Dr. Julia Linder (*Referentin, Referat S21 – Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen - KIWi, DAAD*)

Franziska Schenk (*Leitung International Office, U Hohenheim*)

Dr. Klaus Rümmele (*Leitung der Dienstleistungseinheit Internationales, KIT*)

Das Thema Wissenschaftskooperationen mit (Partner-)Hochschulen in Ländern „in komplexen politischen Situationen“ beschäftigt die Hochschulen in vielfacher Weise. Dies gilt nicht erst seit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Auch der Umgang mit China oder auch mit sanktionierten Staaten stellt Forschende, wie Lehrende aber auch Hochschulmanagementstrukturen und letztlich mobile Studierende vor vielseitige Herausforderungen.

In den Hochschulen wird dies auf unterschiedlichen Ebenen bereits vielfach diskutiert, oftmals jedoch ohne konkrete Entscheidungen hinsichtlich eines klaren Umgangs hiermit. Zu vielfältig sind die jeweiligen Situationen sowie Handlungsfelder, als dass „einfache“ einheitliche Vorgehensweisen diesen gerecht werden könnten. Vielmehr wird der Bedarf nach Hintergrundinformationen sowie professionellem Fachwissen deutlich, um ein höheres Maß an Sensibilität für entsprechende Problem- und/oder vermeintliche Gefahrensituationen entwickeln zu können.

Hier kann KIWi erste professionelle Analyseansätze vermitteln. Mit seiner Arbeit informiert KIWi über die Multidimensionalität sicherheitsrelevanter Aspekte. Es schafft eine Diskussions- und Arbeitsbasis für präventive und reaktive Maßnahmen. Dies soll den Internationalisierungsakteuren der Hochschulen eine sensible Bewertung und informiertes Entscheiden und Handeln ermöglichen, vor allem in Bezug auf Länder, bei denen die Zusammenarbeit unter komplexen Rahmenbedingungen stattfindet. Im Themenfeld Risiko und Sicherheit berät KIWi zu kriteriengeleiteter Zusammenarbeit in herausfordernden Kontexten. Der Fokus liegt hierbei auf handhabbaren Sensibilisierungs- und Beratungsformaten für unterschiedliche Akteursgruppen in deutschen Hochschulen. Basierend auf u.a. diesen Ansätzen haben die Leitungen der AAA/IOs in einem Workshop 2022 eine kompensierte arbeitsalltagstaugliche Evaluationsmatrix entwickelt. Dieses Modell sowie erste Erfahrungen in der Umsetzung damit sollen vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden.

SESSION 13

Demographischer Wandel und Internationalisierung der Hochschulen

MODERATION

Sophia Siegfried (*Leitung International Office, TU Ilmenau*)

Dr. Nina Jäger (*Leitung International Office, PH Ludwigsburg*)

INPUT

Suzana Hofmann (*Leitung Welcome Center Stuttgart, Stadt Stuttgart*)

Prof. Dr. Jana Kleibert (*Professorin für Wirtschaftsgeographie, U Hamburg*)

Hochschulen als Migrationsmotoren – der Spagat zwischen Bildungsauftrag und verantwortungsvollem Recruiting internationaler Fachkräfte.

Der demographische Wandel wird die Hochschullandschaft in den kommenden Jahren weiter stark verändern. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass der Anteil der internationalen Studierenden an der Gesamtstudierendenschaft wächst, während die Nachfrage deutscher Studienanfängerinnen und Studienanfängern sinken wird. Um die Fachkräftelücke zu schließen, werden Hochschulen in Zukunft verstärkt internationale Studierende über die sogenannte „Two-Step-Migration“ anwerben, ausbilden und auch den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt begleiten.

Ziel dieser Session ist es, die Hochschulen zu sensibilisieren, was beim Ausbau des internationalen Recruitings und der Betreuung zu berücksichtigen ist und wie man auch das lokale Netzwerk aus Wirtschaft und Behörden sinnvoll in ein Gesamtkonzept einbinden kann. In der folgenden AG möchten wir folgende Fragen detaillierter beleuchten:

- Wie groß ist die Fachkräftelücke durch den demographischen Wandel und welche Rolle kommt internationalen Studierenden hierbei zu?
- Was wissen wir aus der Migrationsforschung über die Rollen von Organisationen wie z.B. Hochschulen als Arbeitsmarktintermediären bei der Fachkräftemigration?
- Inwiefern sind die Erfahrungen Australiens und Kanadas mit der Einwanderung über das „academic gate“ auf das deutsche Beispiel übertragbar und inwieweit sollten dort entstandene negative Aspekte vermieden werden?
- Wie kann es einem International Office gelingen, im Bereich internationales Studierendenmarketing und Betreuung der internationalen Studierenden die Waagschale zwischen dem Bildungsauftrag der Hochschule und den Bedürfnissen des (regionalen) Arbeitsmarkts zu halten?
- Welche Beispiele guter Praxis gibt es, in der sämtliche Organisationen einer Hochschulregion (z.B. IHK, Ausländerbehörde, städtische Verwaltungen) die Rekrutierung internationaler Studierender gemeinsam zu einem Erfolgsprojekt machen können und eine miteinander verzahnte Betreuung internationaler Studierender anbieten?

Zu diesen Fragen treten wir in den Dialog mit Prof. Dr. Jana Kleibert vom Institut für Geographie der Universität Hamburg, die zu den Themen der transnationalen Bildung und studentischen Mobilität

forscht. Frau Suzana Hofmann, Leiterin des Welcome Centers der Stadt Stuttgart berichtet, wie die Zusammenarbeit mit den Hochschulen der Region und den Arbeitgebern sinnvoll zu einem Gesamtkonzept mit Implementierung einer Willkommenskultur verwoben werden kann.

SESSION 14 – Fällt leider aus

100 Jahre DAAD: Gemeinsam gestalten

MODERATION UND INPUT

Birgit Michels (Projektleitung 100 Jahre DAAD (2025), Bereich K1 – Öffentlichkeitsarbeit DAAD)

Anke Stahl (Bereichsleitung P1 – Grundsatzfragen Projekte, Forschung und Internationalisierung, Hochschulverbände, DAAD)

Die Session wird sich intensiv mit der Einbindung von Hochschulen in die spannenden DAAD-Aktivitäten im Rahmen des 100-jährigen DAAD-Jubiläums im Jahr 2025 befassen.

Ein Ziel der Kommunikationsmaßnahmen rund um das DAAD-Jubiläum ist es, die breite Wirkung der gemeinsamen Arbeit von DAAD und Hochschulen auf individueller, wissenschaftlicher, institutioneller und gesellschaftlicher Ebene effektiv zu kommunizieren. Das DAAD-Jubiläum bietet somit auch den deutschen Hochschulen eine einzigartige Gelegenheit, geförderten Projekten, Kooperationen und Veranstaltungen mehr Sichtbarkeit zu geben. Wir möchten Sie dabei unterstützen, die DAAD-Jubiläums-Aktivitäten nahtlos in ihre eigenen Kommunikationskanäle und Veranstaltungen zu integrieren. So werden wir ihnen beispielsweise ein „Kommunikationskit“ (Social Media Vorlagen, Standbauelemente, Werbematerialien etc.) zur Verfügung stellen.

Doch das ist nicht alles – wir freuen uns auch auf Ideen und Impulse direkt aus den Hochschulen. Bringen Sie aktiv eigene Ideen ein, wie Hochschulen die DAAD-Jubiläumsfeierlichkeiten am besten nutzen können. Ein inspirierendes Beispiel für eine erfolgreiche Kampagne, die aus den Hochschulen heraus entstanden ist, ist die Hashtag-Kampagne #igotfundedbydaad. Ein DAAD-Alumnus initiierte diesen Hashtag, unter dem der mittlerweile über 1.800 Postings zu finden sind, in denen ehemalige Geförderte berichten, wie ein Stipendium ihren Berufs- und Lebensweg beeinflusst hat oder ein gefördertes Projekt den internationalen wissenschaftlichen Austausch voranbringen konnte. Ähnliche kreative Kampagnen könnten auch im Jubiläums-Kontext eine beeindruckende Wirkung entfalten. Aber das ist nur ein Beispiel, sicherlich gibt es viele weitere großartige Ideen aus Ihren Reihen. Die Session wird interaktiv und kreativ gestaltet, um einen gemeinsamen Denkprozess in Gang zu setzen und Wege zu finden, wie wir das DAAD-Jubiläum zu einem unvergesslichen Ereignis machen können.

Abschlussplenum – DAAD-Info und Ausblick (30. November 2023, 12.00 Uhr – 13.30 Uhr)

PODIUM

Dr. Andreas Hoeschen (*Bereichsleitung P4 – Internationalisierungsprogramme für deutsche Hochschulen, DAAD*)

Dr. Monika Katz (*Leitung International Office, HS Düsseldorf*)

Frank Merkle (*Leitung Referat P42 – Mobilitäts- und Betreuungsprogramme, DAAD*)

Birgit Roser (*Leitung International Office, U Trier*)

Sophia Siegfried (*Leitung International Office, TU Ilmenau*)

In diesem Veranstaltungsteil informieren wir über aktuelle Entwicklungen im DAAD, wie beispielsweise den Stand des Relaunchs der Oktopus-Plattform und möchten uns dazu und zu weiteren Themen, z.B. zu den Inhalten und Ergebnissen der Session 6 – „Programmportfolio des DAAD – Angebot und Nachfrage: (noch) passend?“, mit Ihnen austauschen.

Vernetzungscafé und Markt der Möglichkeiten (Mittwoch, 29. November 2023, 12.00 – 14.00 Uhr, 15.30 – 17.45 Uhr sowie Donnerstag, 30. November, 11.00 – 12.00 Uhr)

Die Leitertagung bietet Ihnen verschiedene Möglichkeiten der Vernetzung. Nutzen Sie die Vernetzungspausen, um sich wahlweise an der Kaffeebar mit anderen Teilnehmenden auszutauschen, den Markt der Möglichkeiten mit seinen vielfältigen Informationsständen zu besuchen oder unsere Vernetzungsräume zu nutzen. Hier wird Ihnen parallel zum Markt der Möglichkeiten (Mittwoch, 29. November von 15.30 – 17.45 Uhr) die Gelegenheit geboten, mit der AG Leitertagung oder mit anderen Vertreterinnen und Vertretern kleinerer Hochschulen in den Austausch zu gehen.

Rahmenprogramm: Abendessen und Tanz auf der Godesburg

Am Abend des 29.11.2023 laden wir Sie herzlich ein, bei der Abendveranstaltung auf der Godesburg in entspannter Atmosphäre und mit einem einzigartigen Blick über Bonn und auf das Siebengebirge weitere Kontakte zu knüpfen und Gespräche zu vertiefen.

Für das Abendessen auf der Godesburg stehen zwischen 18.00 und 18:15 Uhr Busshuttles bereit. Der Busshuttle fährt bis zum Fuße der Godesburg. Wenn Sie die letzten Meter bis zur Godesburg (leichter Anstieg) nicht gehen möchten oder können, haben Sie von dort aus die Möglichkeit auf einen kleineren Shuttle umzusteigen. Von 21.00 Uhr bis 23.30 Uhr geht der Shuttle im 30-Minuten-Takt über das Wissenschaftszentrum/DAAD und das GSI/Maritim zurück bis zum Hauptbahnhof Bonn.

Impressum

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D – 53175 Bonn
Tel.: +49 228 882-0, postmaster@daad.de
www.daad.de

Referat Mobilitäts- und Betreuungsprogramme – P42

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee

Registergericht Bonn, Registernummer VR 2107,
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332

Verantwortlicher i. S. v. § 55 Abs. 2 RStV:
Dr. Kai Sicks

Projektkoordination

Frank Merkle, DAAD
Tatjana Rauch, DAAD
Stéphanie Rötzel, DAAD
Dana Michels, DAAD

© DAAD 2023

Gefördert durch:

